



Jahresbericht 2007

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2007 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007.

ERP-Fonds, 1030 Wien, Ungargasse 37

Erstellt am 28.04.2008

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Lagebericht Geschäftsjahr 2007	4
2 Der ERP- Fonds in Kürze	7
3 Ziele und Grundlagen der Förderungen	9
4 Positionierung in der Förderungslandschaft	10
5 Die Erfolgsbilanz 2007 des ERP-Fonds	11
5.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister	14
5.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	15
5.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination	15
6 Europäische Union	16
7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2008	17
8 Statistische Daten	18
8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 nach Bundesländern	18
8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 nach Sektoren und Bundesländern	18
8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	20
8.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 in den nicht-industriellen Sektoren	21
8.5 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	21
9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2007	22
9.1 Barwerttabelle 01.01.07 – 31.08.07	22
9.2 Barwerttabelle 01.09.07 – 31.12.07	23
10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen	24
10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	24
10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	25
10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	26
11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren	27
12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2007	28
12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2007	28
12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007	30
12.3 Allgemeine Angaben	31
12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31

12.5	Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz _____	32
12.6	Posten unter der Bilanz _____	40
12.7	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	41
12.8	Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2007 ____	42

1 Lagebericht Geschäftsjahr 2007

Im Jahr 2007 stieg der Beitrag der Investitionstätigkeit der Unternehmen zum Wirtschaftswachstum weiter an. Die Konjunktur des Jahres 2007 verlief insbesondere bei den Sachgüterproduzenten über den Erwartungen gut.

Mit Beginn des Jahres 2007 traten in der EU wesentliche Neuregelungen im Förderungswesen in Kraft. Die Veränderungen in den beihilfenrechtlichen Rahmenbedingungen und der Gebietskarte für Regionalförderungen brachten zwar Einschränkungen im Adressatenkreis und in der möglichen Förderungsintensität, aber beeinträchtigten grundsätzlich nicht die Attraktivität des Förderungsinstruments ERP-Kredit. Nach den ausserordentlichen Erhöhungen der Jahresprogramme 2005 und 2006 für die „Wachstums- und Beschäftigungsoffensive der Bundesregierung“ wurde im Rahmen der verfügbaren Rückflüsse für 2007 wieder ein Budget in Höhe des „Normaljahres“ beschlossen.

Festzustellen ist, dass auch nach Auslaufen der Regionalen Wachstums- und Beschäftigungsoffensive 2005/2006 kein Nachlassen der Nachfrage nach ERP-Krediten zu beobachten war.

Das ERP-Jahresprogramm 2007 in Höhe von EUR 400 Mio. EUR (ERP-Fonds und OeNB) wurde im Ausmaß von EUR 397 Mio. EUR erfüllt, der Rest auf das Folgejahr übertragen. Zusätzlich wurden in Vorbelastung des Jahresprogramms 2008 im Dezember 2007 Kredite in Höhe von rund 128 Mio. EUR bewilligt.

Trotz der deutlich steigenden Zinsentwicklung im EURO-Raum blieben die Zinssätze für ERP-Kredite auf dem bereits 2003 erreichten historisch niedrigen Niveau. Die Gewährung von Fixzinssätzen über die gesamte Laufzeit wurde beibehalten.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge gingen 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 11% zurück. Die Hauptgründe liegen sowohl im gestiegenen Anteil an besonders niedrig verzinsten ERP-Krediten als auch im rückläufigen Volumen für Wertpapierveranlagungen.

Da der **ERP-Fonds** für die Kreditvergaben ausschließlich die Rückflüsse aus dem im Umlauf befindlichen ERP-Vermögen verwendet, sind im Fremdkapital lediglich das Sozialkapital und die Vorsorge für Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt daher 98,9% der Bilanzsumme.

Aus dieser Situation heraus und in Verbindung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des ERP-Fonds-Gesetzes bestehen keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken. Dem Zinsrisiko und dem Kreditausfallsrisiko wird durch geeignete Instrumente begegnet.

Die programmatische Ausrichtung der Förderungen des **ERP-Fonds** erfolgte in enger Abstimmung auf das Mehrjahresprogramm der **Austria Wirtschaftsservice**. Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit und die daraus abgeleiteten einzelnen Förderungsprogramme blieben gegenüber 2006 weitgehend unverändert. Besondere Akzente wurden für Unternehmen der Umwelt- und Energietechnik gesetzt, deren Forschungs-, Entwicklungs- und Investitionsprojekte mit den bestehenden Instrumenten bestmöglich unterstützt wurden.

In der neuen EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 nimmt der **ERP-Fonds** eine wesentliche Rolle im Bereich der EU-Regionalförderung ein und ist als Verantwortliche Förderstelle für die Umsetzung einer Reihe von EU-kofinanzierten-Projekten tätig. Wesentliche Teile dieser EU-Strukturfondsmittel 2007-2013 werden auf Basis der ERP-Richtlinien vom Fonds vergeben. Dabei wird auch die langjährige Kooperation zwischen den Landesförderungsstellen und dem **ERP-Fonds** als größte Industrieförderungsstelle genutzt und weiter ausgebaut.

Gemäß BGBl. I Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz ist die FTE-Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, zu dotieren. Dem wurde mit der Dotierung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

Voraussichtliche Entwicklung des ERP- Fonds

Für 2008 wurde von der Bundesregierung ein Jahresprogramm in Höhe von EUR 457 Mio. EUR (ERP und OeNB) beschlossen. Die Programmschwerpunkte Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologieförderung werden mit Anpassungen an die neuen Bestimmungen des Beihilfenrechts fortgeführt.

Die ERP-Zinssätze wurden mit dem Jahresprogramm 2008 an die veränderten Verhältnisse im EURO-Raum angepasst und im Schnitt um 75 Basispunkte erhöht.

Verwendung von Finanzinstrumenten, Risikomanagementziele und –methoden, bestehende Preisänderungs- Ausfall-, Liquiditäts- und Cashflow-Risiken

Der ERP-Fonds vergibt langfristige, niedrig- und fixverzinsten Kredite und veranlagt für Liquiditätszwecke in kurzfristigen, ansonsten eher in mittel- und langfristigen Finanzinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fixverzinsten Anlagen.

Die Höhe des laufenden Jahresprogrammes orientiert sich an den planmäßigen Rückflüssen aus ERP-Krediten und Darlehen und Finanzinstrumenten.

Passivseitig wird im Wesentlichen Eigenkapital ausgewiesen.

Ziel war es, auch in der Tiefzinsphase höhere Erträge bei Veranlagungen auszuweisen. Dabei wurden auch langfristige Veranlagungsinstrumente eingesetzt. Die Bewertung der langfristig zu haltenden Veranlagungen orientiert sich am Rücklösungskurs.

Bei ERP-Krediten wird auf erstklassige Besicherung, im Wesentlichen Bankhaftungen inländischer Institute, geachtet. Ansonsten ist der Kreis der Schuldner auf solche mit guter Bonität beschränkt. Auf Streuung der Obligi und die Relation der Obligi zur Eigenkapitalausstattung des Schuldners wird geachtet.

ERP-Geschäftsführer:



Dr. Peter Takacs



Mag. Johann Moser

2 Der ERP- Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Gesellschaftsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Organisation:	Verflechtung mit der AWS (Austria Wirtschaftsservice GmbH)
Gründungsjahr:	1962
Mittelherkunft:	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung:	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe:	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
Geschäftsfelder:	<p>Regional-Förderung: technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>KMU-Förderung: Wachstumsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p>Technologie-Förderung: Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p>Internationalisierungs-Förderung: Direktinvestitionen in bestimmten Zielländern</p> <p>Infrastruktur-Förderung: Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- & Technologietransfereinrichtungen</p> <p>Tourismus-Förderung: Tourismusprojekte mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Förderung von Land- und Forstwirtschaft: u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verkehrs-Förderung: Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
Art der Förderung:	niedrig verzinsten Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
Fondsgestionierung:	rund EUR 2,8 Mrd.
Förderungspartner:	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

im Wirtschaftsjahr 2007**geförderte Projekte (ERP-Verfahren) 208****vergebene
ERP-Kredite rund EUR 397 Mio.****geförderte
Investitionen rund EUR 958 Mio.**

3 Ziele und Grundlagen der Förderungen

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,8 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie – in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen – Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Beihilfenrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

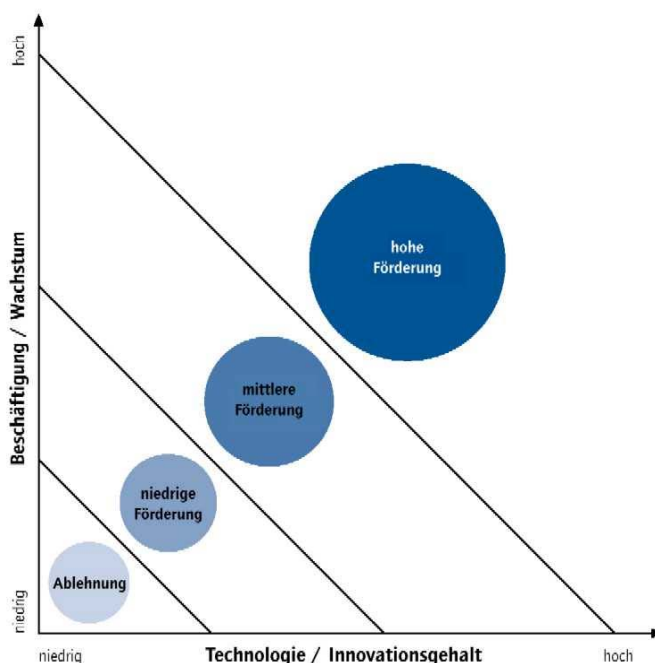
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Beihilfenrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen **Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe** sind Technologie- bzw. Innovationsgehalt eines Projektes und die direkt oder indirekt damit verbundenen Wachstums- und Beschäftigungseffekte.



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

4 Positionierung in der Förderungslandschaft

ERP-Kredite repräsentieren im Rahmen der AWS ein wichtiges Instrument der Wachstumsfinanzierung.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der AWS.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsstellen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der Arbeitsmarktförderung sowie dem EFRE, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Beihilfenrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

5 Die Erfolgsbilanz 2007 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 wurde ein Kreditvolumen von rund 397 Mio. € für 208 Projekte vergeben. Damit wurden Investitionen in Höhe von rund 958 Mio. € unterstützt. Nach zwei Jahren erhöhter Budgets, die im Rahmen der Wachstums- und Beschäftigungsoffensive vergeben wurden, stellt das Volumen für 2007 wieder ein „Normaljahr“ dar.

Im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister konnte bei 176 Projekten die Schaffung von über 1900 neuen Arbeitsplätzen unterstützt werden, mehr als die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU-Programm. Auf beide Programme entfielen zusammen 85% aller genehmigten Projekte im Sektor Industrie.

Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (92 %) kam mittelständischen Unternehmen (bis 500 Beschäftigte) zugute. Der Anteil kleiner oder mittlerer Unternehmen gemäß EU-Beihilfenrechtlicher Definition (bis 250 MitarbeiterInnen) beträgt beachtliche 76 % aller geförderten Industriebetriebe.

Darüber hinaus wurden 43,5 Mio. € in Form von Zuschüssen an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung zur Verfügung gestellt.

Außerdem konnten über den ERP-Fonds als Förderungsabwickler im Auftrag diverser Ministerien und Bundesländer für die österreichische Wirtschaft zusätzliche Förderungsmittel in bedeutendem Umfang verfügbar gemacht werden.

Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen

Bereich	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR
Industrie	176	85	344	87	806
Tourismus	19	9	30	8	93
Landwirtschaft	7	3	13	3	41
Verkehr	6	3	10	3	18
Gesamt ¹⁾	208	100	397	100	958

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR
ERP-Regional	74	42	179	52	425
ERP-KMU	76	43	110	32	238
ERP-Technologie	10	6	21	6	43
ERP-Infrastruktur	7	4	18	5	41
ERP-Nahrungsmittelindustrie	4	2	6	2	32
ERP-Hochwasser	1	1	7	2	14
ERP-Internationalisierung	4	2	3	1	13
Gesamt	176	100	344	100	806

Technologie- und Innovationsorientierung

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2007 wurden ca. **EUR 96,7 Mio. der Technologie- und Innovationsförderung** gewidmet. Das ERP- Technologieprogramm fördert dabei **F&E-Projekte im engeren Sinne**, im ERP-KMU-Programm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt **investive Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** unterstützt. Das ERP-Infrastrukturprogramm fördert die Errichtung und Erweiterung von **Technologie- und Gründerzentren**. Insgesamt wurden **42 Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** (gemäß Bewertungsschema) gefördert. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sowohl **Prozessinnovationen** als auch **Produktinnovationen** hervorbringen.

Die durchschnittliche Projektgröße im ERP-Technologieprogramm liegt bei fast EUR 4,3 Mio. Daraus lässt sich eine hohe Bedeutung des ERP-Kredites für die Bewältigung der Finanzierungserfordernisse im Stadium der Forschungsüberleitung bzw. Fertigungsentwicklung ableiten.

Verteilung der ERP-Kredite (Anzahl) gemäß Bewertungsschema

(ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Internationalisierungsprogramm und Hochwasserhilfe)

Wachstum	hoch	5	26	15
	mittel	7	82	27
	gering		4	0
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

Verteilung der ERP-Kredite (Kreditvolumina) gemäß Bewertungsschema

(ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Internationalisierungsprogramm und Hochwasserhilfe)

Wachstum	hoch	5.135.000	60.960.000	54.220.000
	mittel	8.800.000	146.393.000	42.544.000
	gering		3.270.000	0
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

5.1 ERP-Förderungen für Industrie und produktionsnahe Dienstleister

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (rd. 87 %) der Industrie und produktionsnahen Dienstleistern zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben (KMU-Programm).

Regional-Förderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und ländlichen Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

Förderung von Klein- und Mittelbetrieben

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Beihilfenrecht.

Förderfähige KMU-Projekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Technologieförderung (FTE-Förderung)

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

Infrastrukturförderung

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen. Im Rahmen des Programmes sind auch Inkubatorenzentren förderbar.

Internationalisierungsförderung

Investitionen in den angeführten Zielländern sind mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern.

5.2 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen

Tourismusförderung

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2007 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den neuen EU-Nachbarländern und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

Land- und Forstwirtschaftsförderung

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Verkehrsförderung

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

5.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWA, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Erhöhung der Wertschöpfung (EWS)
- Arbeitsmarktförderung - AMF
- Kombiniertes Güterverkehr
- Innovations- und Technologieförderungen des BMVIT (Förderungsabwicklung und Administration; Schwerpunkte Logistik und Intelligente Infrastruktur)
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als verantwortliche Förderstelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle

6 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, bzw. Phasing-Out Programm Burgenland) festgelegten Maßnahmen zur Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „verantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

In diesem Zusammenhang bilden das ERP-Regional- und das ERP-KMU-Programm die Rechtsbasis für die Vergabe von EU-Mitteln und stellen somit wichtige Kofinanzierungsinstrumente zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden EU-Strukturfonds-Mittel dar.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2008

Kontinuität in den Förderungsschwerpunkten Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologie- und Innovationsförderung unter Berücksichtigung der Neuerungen bei den beihilfenrechtlichen Rahmenbedingungen

Die bisherigen Schwerpunkte der ERP-Förderungen werden auch in 2008 beibehalten. Für die Förderung von innovativen Investitionen von Klein- und Mittelunternehmen und Investitionen in Regionalförderungsgebieten stehen grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten wie im vergangenen Jahr zur Verfügung

Streamlining der ERP-Programme und der Konditionengestaltung

Im Sektor Industrie werden 5 Programme angeboten und die Vielfalt an Konditionen auf je 2 Laufzeitmodelle für investive Projekte und für F&E-Projekte eingeschränkt.

Ausweitung des Internationalisierungsprogramms

Als neue Zielländer des Internationalisierungsprogramms kommen folgende hinzu: Ägypten, Algerien, Argentinien, Brasilien, Indonesien, Iran, Korea, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Pakistan, Saudi Arabien, Sri Lanka, Thailand und Tunesien.

Das Internationalisierungsprogramm bleibt aus EU-beihilfenrechtlichen Gründen in der Anwendung auf kleine und mittlere Unternehmen beschränkt. Unter Einhaltung der so genannten „De-minimis“-Regel können aber auch mittelständische Unternehmen, die nicht mehr den KMU-Status erfüllen, gefördert werden.

8 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007, so zeigt sich vor allem eine starke Inanspruchnahme in Oberösterreich.

Die starke Position Oberösterreichs resultiert vor allem aus einem hohen Anteil im KMU-Programm.

8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 nach Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	13	6	28	7	91	9
Kärnten	28	13	64	16	155	16
Niederösterreich	28	13	57	14	137	14
Oberösterreich	71	34	119	30	264	28
Salzburg	10	5	15	4	43	4
Steiermark	33	16	67	17	161	17
Tirol	15	7	31	8	68	7
Vorarlberg	5	2	12	3	30	3
Wien	5	2	4	1	9	1
Gesamt	208	100	397	100	958	100

8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 nach Sektoren und Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	9	5	24	7	81	10
Kärnten	27	15	62	18	140	17
Niederösterreich	25	14	49	14	116	14
Oberösterreich	64	36	105	31	225	28
Salzburg	7	4	9	3	32	4
Steiermark	23	13	54	16	122	15
Tirol	12	7	25	7	52	6
Vorarlberg	5	3	13	4	30	4
Wien	4	2	3	1	8	1
Gesamt	176	100	344	100	806	100

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Tourismus nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	1	5	2	7	5	5
Kärnten	1	5	2	7	14	15
Niederösterreich	0	0	0	0	0	0
Oberösterreich	4	21	6	20	24	26
Salzburg	3	16	6	20	12	13
Steiermark	7	37	8	27	23	25
Tirol	3	16	6	20	15	16
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0
Gesamt	19	100	30	100	93	100

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	3	43	2	15	4	10
Kärnten	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	2	29	7	54	20	49
Oberösterreich	1	14	2	15	6	15
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark	1	14	2	15	11	27
Tirol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	0	0	0	0	0	0
Gesamt	7	100	13	100	41	100

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Verkehr nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	0	0	0	0	0	0
Kärnten	0	0	0	0	0	0
Niederösterreich	1	17	1	10	1,8	10
Oberösterreich	2	33	5,8	57	9,4	53
Salzburg	0	0	0	0	0	0
Steiermark	2	33	2,6	26	5	28
Tirol	0	0	0	0	0	0
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0
Wien	1	17	0,7	7	1,6	9
Gesamt	6	100	10	100	18	100

8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen

Branche	Anzahl der Kredite	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	7	4	22	6	53	7
Sägeindustrie	5	3	10	3	25	3
Basissektor	12	7	32	9	78	10
Gummi/Kunststoffwaren	10	6	15	4	31	4
Chemische Industrie	8	4	22	7	47	6
Chemische Industrie	18	10	37	11	78	10
Stein-, Keramik- u. Glasind.	6	3	6	2	15	2
Holzverarbeitende Industrie	13	7	23	7	56	7
Bauzulieferbranchen	19	10	29	9	71	9
Nahrungs- und Genußmittel	8	5	15	5	52	6
Lederverarb.	1	1	1	1	1	1
Druckerei/Verlag	7	4	14	5	32	4
Möbelerzeugung	4	2	4	2	6	1
Papierverarbeitende Ind.	2	1	5	2	11	1
Tradition. Konsumgüter	22	13	39	15	102	13
Maschinenbau	29	16	63	19	139	18
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	8	5	15	5	35	4
Eisen- und Metallwaren	31	18	49	14	103	13
Elektro-/elektron. Industrie	20	11	45	13	123	15
Technische Verarbeitungsprodukte	88	50	172	51	400	50
produktionsnahe Dienstleist.	9	5	20	6	46	6
Recycling	3	2	10	4	21	3
Bau	4	2	4	2	8	1
F&E Dienstleistungen	1	1	1	1	2	0
Sonstige	17	10	35	13	77	10
Gesamt	176	100	344	100	806	100

8.4 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2007 in den Nicht-industriellen Sektoren

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Tourismus nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Beherbergung und Verpflegung	18	95	28	93	88	95
Sport und Freizeit	1	5	2	7	5	5
Seilbahnen	0	0	0	0	0	0
Gesamt	19	100	30	100	93	100

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Land- und Forstwirtschaft nach Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Nahrungsmittel Erz.	6	86	12	92	40	98
Getränke Herst.	1	14	1	8	1	2
Gesamt	7	100	13	100	41	100

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Verkehr nach Sparten


Sparte	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR		geförderte Projektkosten in Mio. EUR	
		%		%		%
Verkehrswirtschaft	6	100	10	100	18	100
Gesamt	6	100	10	100	18	100

8.5 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)


Im Jahr 2007 konnten noch keine Mittel vergeben werden, da die vertraglichen Grundlagen hierfür noch nicht geschaffen wurden.

9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2007

9.1 Barwerttabelle 01.01.07 – 31.08.07

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			Barwerte
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz	EU-Referenzzinssatz
							BASISZINSSATZ 3,75% (2,0 %)	ab 1.01.2007 4,62%
<u>Industrie- und Gewerbe-Förderungen</u>								
Technologie-Förderung	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-	13,5%
Technologie Zukunftsbranchen mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,50%	-	bis 23,1%
	0,5	0,5%	5	0,5%	5		2,75%	21,4%
KMU-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%		11,8%
mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		2,75%	bis 12,5%
mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	0,5%	5	0,5%	5		2,75%	21,4%
Regional-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-	11,8%
Regional -Technologie mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-	13,5%
	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		2,75%	bis 12,5%
mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	0,5%	5	0,5%	5		2,75%	21,4%
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-	11,8%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,0%	5	1,0%	5 bis 10		2,75%	bis 21,7%
<u>Landwirtschafts-Förderung</u>								
Verarbeitung + Vermarktung mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-	11,8%
	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		2,75%	bis 12,5%
<u>Forstwirtschafts-Förderung</u>								
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,00%	bis 29,5%
Waldaufschließung	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	2,75%	bis 13,7%
Holzbringung und Holzernte	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 5	-	2,75%	bis 10,6%
<u>Verkehrswirtschafts-Förderung</u>								
	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	4	1,5%	-	11,8%
<u>Tourismus-Förderung</u>								
	1	1,0%	1 bis 2	1,0%	5 bis 15	-	2,25%	bis 22,8%

9.2 Barwerttabelle 01.09.07 – 31.12.07

	Ausnutzungszeit		Tilgungsfreie Zeit		Tilgungszeit			Barwerte
	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	JAHRE	Fixzinssatz	sprungfixer Zinssatz	EU-Referenzzinssatz
<u>Industrie- und Gewerbe-Förderungen</u>							BASISZINSSATZ 3,75% (2,0 %)	ab 1.09.2007 5,42%
Technologie-Förderung	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-	16,3%
Technologie Zukunftsbranchen mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	1,0%	3 bis 5	1,0%	3 bis 7	1,50%	-	bis 27,5%
	0,5	0,5%	5	0,5%	5		3,75%	23,9%
KMU-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%		14,3%
mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		3,75%	bis 13,1%
mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	0,5%	5	0,5%	5		3,75%	23,9%
Regional-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-	14,3%
Regional -Technologie mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	3	1,0%	3	1,50%	-	16,3%
	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		3,75%	bis 13,1%
mit Sonderkonditionen Eigenkapital	0,5	0,5%	5	0,5%	5		3,75%	23,9%
Internationalisierungs-Förderung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%	-	14,3%
Infrastruktur-Förderung	0,5	1,0%	5	1,0%	5 bis 10		3,75%	bis 23,7%
<u>Landwirtschafts-Förderung</u>							-	
Verarbeitung + Vermarktung	0,5	1,0%	2	1,0%	4	1,50%		14,3%
mit langer Laufzeit	0,5	1,0%	2	1,0%	6 bis 8		3,75%	bis 13,1%
<u>Forstwirtschafts-Förderung</u>								
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	2,00%	bis 30,8%
Waldaufschließung	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 10	-	3,75%	bis 14,1%
Holzbringung und Holzernte	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	bis 5	-	3,75%	bis 11,6%
<u>Verkehrswirtschafts-Förderung</u>								
	0,5	1,0%	bis 2	1,0%	4	1,5%	-	14,3%
<u>Tourismus-Förderung</u>								
	1	1,0%	1 bis 2	1,0%	5 bis 15	-	3,75%	bis 19,2%

10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds setzt sich aus den Geschäftsführern der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AWS) **Dr. Peter Takacs** und **Dr. Horst Bednar** (bis 30.9.2007) und **Mag. Johann Moser** (ab 1.10.2007) in Personalunion zusammen.

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht ebenso eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Vorsitzender

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Vertreter Wirtschaftskammer Österreich (bis 9.5.07)
Thomas JOZSEFFI, ehem. Generaldirektor Salinen AG (Vorsitzender ab 20.6.07)

Stellvertretende Vorsitzende

Mag. Brigitte EDERER, Generaldirektorin, Siemens Austria AG (bis 9.5.07)
Dr. Ralf KRONBERGER; Leiter der Abt. Finanz- u. Handelspolitik, Wirtschaftskammer Österreich (ab 2.5.07)

Mitglieder:

Ing. Fritz AMANN, Kommerzialrat, Klubobmann d. Freiheitlichen Landtagsklubs (ab 2.5.07)
Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG
Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referates, Österreichischer Gewerkschaftsbund
Mag. Maria KUBITSCHEK, Arbeiterkammer Wien (ab 2.5.07)
Mag. Dr. Ruperta LICHTENECKER, Abgeordnete zum Nationalrat
Friedrich MORRI, Geschäftsführer d. Kärntner Tourismus Holding GmbH (bis 9.5.07)
Mag. Werner MUHM, Kammeramtsdirektor, Arbeiterkammer Wien (bis 9.5.07)
Dr. Kurt PRIBIL, Vorstandsdirektor, Finanzmarktaufsichtsbehörde
Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Vorstandsmitglied d. Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten, p.A. A&B Banken Holding GmbH
Dr. Wilfried STADLER, Generaldirektor, Investkredit Bank AG
Oskar STROHMEYER, Mitglied d. Aufsichtsrates d. G4S Security Services AG (ab 2.5.07)
Ingrid TICHY-SCHREDER, Vizepräsidentin (bis 9.5.07)
Dr. Thomas UHER, Vorstandsdirektor, ERSTE Bank d. österr. Sparkassen AG (ab 2.5.07)

10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Vorsitzende für den Agrarsektor:

SektChef MMag. DDr. Gottfried ZWERENZ, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (bis 2.5.07)

Alexandra MOSER-WITZKY, Amtsdirektorin, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (ab 3.5.07)

Vorsitzende für den Tourismussektor:

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Vertreter des ERP-Fonds:

Dr. Franz RESETAR

Mitglieder:

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Dr. Jutta GUMPOLD, Österreichische Volksbanken AG (bis 2.5.07)

Rudolf KASKE, Gewerkschaft vida

Dipl.Ing. Rupert LINDNER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Mag. Rainer RIBING, Spartengeschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich (ab 3.5.07)

Johann SCHENNER, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Bernd SCHMID, Kommerzialrat, Direktor, Hotel Altmannsdorf

10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Vorsitzende:

MinRätin Mag. Evelinde GRASSEGGER,
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds:

Dr. Franz RESETAR

Mitglieder:

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Georg EBERL, Gewerkschaft vida

Mag. Helmut KUKACKA, Abgeordneter z. NR (ab 3.5.07)

Mag. Sylvia LEODOLTER, Arbeiterkammer Wien

Dr. Georg PAMMER, PORR Umwelttechnik GmbH

Dr. Gabriele PAYR, Vorstandsdirektorin, Wiener Stadtwerke Holding AG (ab 3.5.07)

Dr. Karl SKYBA, Rotes Kreuz (bis 2.5.07)

Mag. Verena ROCHOWANSKI, Parlamentsklub der Freiheitlichen (bis 2.5.07)

11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Bank Austria Creditanstalt AG	www.ba-ca.com
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	www.bawagpsk.at
BKS Bank AG	www.bks.at
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	www.btv.at
HYPO-BANK BURGENLAND AG	www.bank-bgld.at
Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG	www.sparkasse.at/erstebank
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	www.hypo-alpe-adria.at
Investkredit Bank AG/ Österreichische Volksbanken-AG	www.investkredit.at www.oevag.com
Kärntner Sparkasse AG	www.sparkasse.at/kaernten
Oberbank AG	www.oberbank.at
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	www.oeht.at
Österreichische Verkehrskreditbank AG	www.verkehrskreditbank.at
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	www.hypoverband.at
Raiffeisenlandesbank Burgenland u. Revisionsverband reg.Gen.m.b.H	www.raiffeisen-burgenland.at
Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	www.rzb.at
Schoellerbank AG	www.schoellerbank.at
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG	www.hypovbg.at

12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2007

12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	8.297.640,08	3.731.484,64
2. Forderungen an Kreditinstitute	217.494.592,89	326.022.606,77
2.1. täglich fällig	180.598,93	291.227,68
2.2. sonstige Forderungen	217.313.993,96	325.731.379,09
a. Wertpapiere	47.760.832,17	47.014.997,40
b. Entwicklungs- und Starthilfe	1.633.148,95	873.067,84
c. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	55.511.488,69	58.513.342,89
d. Guthaben bei Kreditinstituten	112.408.524,15	219.329.970,96
3. Forderungen an Kunden	1.400.727.851,96	1.248.174.600,00
3.1. ERP-Kredite	1.346.874.165,98	1.193.724.176,25
a. Industrie	963.956.861,52	815.663.917,31
b. Landwirtschaft	96.680.993,84	105.292.155,05
c. Forstwirtschaft	3.400.963,99	3.877.908,79
d. Fremdenverkehr	271.679.318,22	257.210.656,27
e. Verkehr	11.156.028,41	11.679.538,83
3.2. ERP-Darlehen	53.853.685,98	54.450.423,75
a. Wohnbau und Bergbau	13.853.685,98	14.450.423,75
b. Forschungsförderung	40.000.000,00	40.000.000,00
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	193.452.559,34	216.576.348,00
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.207.275.292,62	1.031.598.252,00
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	223.883.596,40	278.241.549,21
5. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	341.533,00	3.510.000,00
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	245.136,74	250.835,27
7. Sachanlagen	281.475,96	346.496,79
8. Sonstige Vermögensgegenstände	15.245.262,88	21.763.215,06
9. Rechnungsabgrenzungsposten	989.391,63	950.960,13
Summe AKTIVA	1.867.506.481,54	1.882.991.747,87
Posten unter der Bilanz		
1. Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate	232.734.234,00	370.944.362,00
2. Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate	20.170.000,00	73.700.000,00
3. Treugeldforderungen auf PSK-Konten für Ministerien	2.831.045,76	4.670.107,10
4. Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE	16.925.679,92	0,00

PASSIVA	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	13.639.096,01	11.081.158,34
1.1. Verbindlichkeiten aus Entwicklungszusammenarbeit	12.426.194,00	9.782.346,00
1.2. sonstige Verbindlichkeiten	1.212.902,01	1.298.812,34
2. Rechnungsabgrenzungsposten	1.990.485,79	1.799.380,95
3. Rückstellungen	4.864.679,11	7.776.443,59
3.1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.222.835,00	1.150.448,00
3.2. Rückstellungen für Altersversorgung	265.825,00	226.888,00
3.3. Rückstellungen für Entwicklungszusammenarbeit	1.146.725,38	5.297.273,64
3.4. Rückstellungen für Sonderbudget New Orleans	766.363,73	796.493,95
3.5. Rückstellungen Marshallplanstiftung	0,00	0,00
3.6. Sonstige	1.462.930,00	305.340,00
4. Stammvermögen	1.847.012.220,63	1.862.334.764,99
hievon Bindungen und Verpflichtungen:		
4.1. Risikoreserve Kredite der Entwicklungszusammenarbeit	1.162.765,35	1.162.765,35
4.2. Vorsorge für künftige Investitionen	1.277.800,00	632.100,00
4.3. Vorsorge für Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung	27.500.000,00	43.500.000,00
4.4. Restverpflichtung aus früheren Jahresprogrammen	189.546.286,28	306.904.362,37
4.5. Bindung für das Jahresprogramm 2008 (2006: für 2007)	257.000.000,00	300.000.000,00
4.6. Sonstiger Teil des Stammvermögens in ERP-Kredite veranlagt	1.370.525.369,00	1.210.135.537,27
Summe PASSIVA	1.867.506.481,54	1.882.991.747,87
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten (OeNB-Block)	880.569.060,58	917.410.554,71
2. Treugutverbindlichkeiten PSK-Konten für Ministerien	2.831.045,76	4.670.107,10
3. Treugutverbindlichkeiten Bank-Konten für EFRE	16.925.679,92	0,00

12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

	1.1.-31.12.2007 Euro	1.1.-31.12.2006 Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge	49.592.287,54	55.909.854,24
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.584.789,67	-3.357.943,72
I. Nettozinsertrag	46.007.497,87	52.551.910,52
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.398.594,11	1.359.861,07
II. Betriebserträge	47.406.091,98	53.911.771,59
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
1) Gehälter	3.868.977,61	3.878.018,84
2) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	629.656,22	625.360,66
3) sonstiger Sozialaufwand	53.411,46	40.142,84
4) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	489.645,26	405.609,01
5) Dotierung der Pensionsrückstellung	38.937,00	9.443,00
6) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	72.387,00	124.543,00
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen		
1) Verwaltungsaufwendungen	2.505.440,87	2.345.220,87
2) Kursverluste USD Bewertung	79.335,00	28.049,85
5. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	304.970,09	328.693,05
III. Betriebsaufwendungen	8.042.760,51	7.785.081,12
IV. Betriebsergebnis	39.363.331,47	46.126.690,47
6. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	3.342.320,50	7.895.525,21
7. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-5.347.231,69	-14.000,00
8. Veräußerungsgewinn/Verlust bei WP, die wie Finanzanlagen gewertet sind	432.813,12	-865.003,26
9. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit	-8.000.000,00	-8.000.000,00
10. Dotierung Rückstellung Marshallplanstiftung und New Orleans	-300.000,00	-1.150.000,00
11. Dotierung Sonderbudget Feier 60-Jahre-Marshallplan	-163.777,76	0,00
12. Dotierung Sonderzuwendung Mashallplan	-1.150.000,00	0,00
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	28.177.455,64	43.993.212,42
13. Dotierung von Rücklagen	-28.380.000,00	-43.983.200,00
14. Auflösung von Rücklagen	234.300,00	0,00
EIGENKAPITALZUWACHS	31.755,64	10.012,42

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds

Dr. Peter Takacs

Mag. Johann Moser

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRES-ABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2007 DES ERP-FONDS

12.3 Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich Anlage 2 zu § 43, Teil 1 und 2 BWG. Den Besonderheiten des ERP-Fonds wurde Rechnung getragen.

12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Kredite wurde die bekannte und erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers sowie die Durchsetzbarkeit der Ansprüche im Einzelnen - unter Berücksichtigung der bestellten Sicherheiten beachtet. Die Bewertung von Forderungen an Schuldner in Ländern mit schlechter Wirtschaftslage (Risikoländer) erfolgte in Einklang mit der entsprechenden Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten unter zeitanteiliger Auflösung eines Agios bzw Disagios bewertet. Bei nicht festverzinslichen Wertpapieren wird zusätzlich eine Abwertung auf den niedrigeren Marktwert vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Zinsenabgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen und sind entsprechend ausgewiesen.

Für die Bildung der Abfertigungsrückstellung wurde das versicherungsmathematische Berechnungsverfahren (Rechnungszinssatz 4 %) gemäß Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder angewandt.

In die Pensionsrückstellung wurde der nach einem versicherungsmathematischen Gutachten (Rechnungszinssatz 3,5 %) ermittelte Wert abzüglich des bestehenden Deckungsstockes bei der Pensionskasse eingestellt.

12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Bilanz

A k t i v a

Forderungen an Kreditinstitute

Die **sonstigen Forderungen** der Gesamtposition **Forderungen an Kreditinstitute** betreffen Termineinlagen bei diversen Banken, Darlehen an Bürgschaftseinrichtungen, Investitionsbanken und Kontrollbanken, sowie Veranlagungen in festverzinsliche, nicht börsennotierte Wertpapiere von Banken.

Die Veranlagungen in Wertpapiere und Termineinlagen dienen der Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, von Zuwendungen an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung und sonstigen Erfordernissen für neue Kreditzusagen im Rahmen des ERP-Jahresprogrammes.

Die Forderung an die Oesterreichische Kontrollbank AG wurde mit 3 % pauschalwertberichtigt.

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben, ausgenommen Wertpapiere, setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Entwicklungshilfe und Starthilfe	1.633.148,95
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	55.511.488,69
Termineinlagen bei Kreditinstituten	112.408.524,15
Gesamt	169.553.161,79

Die **Fristigkeitenstruktur** der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (ausgenommen die Wertpapiere) zeigt folgendes Bild:

	31.12.2007	31.12.2006
bis 3 Monate	69.511.120,19	116.413.413,01
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	39.683.033,51	109.020.889,87
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	48.173.513,52	39.947.960,85
mehr als 5 Jahre	12.185.494,57	13.334.117,96
Gesamt	169.553.161,79	278.716.381,69

Die nicht börsennotierten Wertpapiere in der Höhe von EUR 47.760.832,17 haben mit EUR 746.709,17 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit EUR 47.014.123,-- eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Fristigkeiten je Darlehen der Position Sonstige Forderungen ohne Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

	Zwischen- summe	Aushaftung EUR per 31.12.2007	Zinssatz in %	Laufzeit bis
1. Entwicklungshilfe und Starthilfe		1.633.148,95	1,00-3,00	2017
Investkreditabkommen 1958/59		3.338.884,84	1,00	2018
Investkreditabkommen 1961/62		1.525.840,21	2,00	2012
Investkreditabkommen 1963/64		1.370.430,15	2,00	2013
Investkreditabkommen 1964/65		1.442.449,22	2,00	2014
Investkreditabkommen 1965/66		1.179.276,18	2,00	2011
Investkreditabkommen 1966/67a		1.322.305,69	3,50	2011
Investkreditabkommen 1968/69		198.794,31	3,50	2008
Investkreditabkommen 1969/70		426.760,19	3,50	2009
Zwischensumme Investkredit	10.804.740,79			
Kommunalkredit Abkommen 1958/59		2.209.254,16	1,00	2016
Kommunalkredit Abkommen 1961/62		1.130.466,30	1,50	2015
Kommunalkredit Abkommen 1963/64		1.015.804,72	1,50	2016
Kommunalkredit Abkommen 1964/65		1.070.713,08	1,50	2017
Kommunalkredit Abkommen 1965/66		993.195,39	1,50	2018
Kommunalkredit Abkommen 1984/85		799.401,23	4,50	2008
Zwischensumme Kommunalkredit	7.218.834,88			
AWS Treugut 1. Tranche		22.877.652,60	0,75	2009
AWS Treugut 2. Tranche		14.610.260,42	0,75	2009
Zwischensumme AWS Treugut	37.487.913,02			
2. Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen		55.511.488,69		
3. Termineinlagen bei Kreditinstituten		112.408.524,15		
Gesamt		169.553.161,79		

Forderungen an Kunden

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen (nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigung):

	EUR	EUR
<u>Sektorendarlehen</u>		
Industrie	963.956.861,52	
Landwirtschaft	96.680.993,84	
Forstwirtschaft	3.400.963,99	
Fremdenverkehr	271.679.318,22	
Verkehr	11.156.028,41	1.346.874.165,98
<u>andere ERP-Darlehen</u>		
Wohnbauförderung inkl. BUWOG		9.244.317,83
Bergbau Bund		4.609.368,15
Forschungsförderung		40.000.000,00
Gesamt		1.400.727.851,96

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen, dem hohen Volumen aus Restverpflichtungen des Jahresprogrammes 2006 und nach Abzug von Einzel- und Sammelwertberichtigungen stiegen die Forderungen aus gewährten ERP-Sektorendarlehen auf EUR 1.346.874.165,98.

Aufgrund des allgemeinen Gestionsrisikos wurde eine Sammelwertberichtigung beim Sektor Fremdenverkehr mit 0,44% zusätzlich zu den notwendigen Einzelwertberichtigungen gebildet.

2006 wurde die letzte der 3 Tranchen für das Darlehen an die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. (FFG) in der Höhe von EUR 15 Mio. ausbezahlt. Daher beträgt seit 2006 das gesamte Darlehen an die FFG EUR 40 Mio.

Alle anderen ERP-Darlehen Wohnbau und Bergbau haben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres um die Tilgungen vermindert.

Die Kredite an Entwicklungsländer wurden zu 100 % wertberichtigt.

Die Fristigkeiten der Forderungen an Kunden (ERP-Sektordarlehen und andere ERP-Darlehen) stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
bis 3 Monate	91.064.061,68	95.580.506,38
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	102.388.497,66	120.995.841,62
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	788.269.685,42	630.372.511,46
mehr als 5 Jahre	419.005.607,19	401.225.740,54
Gesamt	1.400.727.851,95	1.248.174.600,00

Fristigkeiten je Darlehen der Position Forderungen an Kunden stellt sich wie folgt dar:

	EUR	Aushaftung EUR per 31.12.2007	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<u>Sektorendarlehen</u>				
Industrie	963.956.861,52		1,00-2,25	ca. 6 Jahre
Landwirtschaft	96.680.993,84		1,00-2,25	ca. 8 Jahre
Forstwirtschaft	3.400.963,99		1,00-2,00	ca. 14 Jahre
Fremdenverkehr	271.679.318,22		1,00-3,75	ca. 16 Jahre
Verkehr	11.156.028,41	1.346.874.165,98	1,00-1,50	ca. 6 Jahre
<u>andere ERP-Darlehen</u>				
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, CPVF-Mittel		1.851.188,82	1,00	2023
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, ERP-Mittel		215.850,39	1,00	2011
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds CPVF-Mittel		1.744.148,00	keine Zinsen	2055
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds ERP-Mittel		5.399.591,55	keine Zinsen	2052
BUWOG		33.539,07	1,00	2022
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	9.244.317,83			
Bund BGBl 644/73 SAKOG		1.609.825,54	0,50	2023
Bund BGBl 644/73 Graz-Köflacher Eisenbahn		1.256.782,71	0,50	2023
Bund BGBl 644/73 Wolfegg-Traunthaler Kohlenwerk		519.934,45	0,50	2023
Bund BGBl 644/73 Fernheizw Pinkafeld		1.148.408,45	5,00	2023
Bund BGBl 237/65		74.417,00	keine Zinsen	2015
Bergbau Bund	4.609.368,15			
FFG Tranche 2004		10.000.000,00	0,5 - 1,5	2020
FFG Tranche 2005		15.000.000,00	0,5 - 1,5	2020
FFG Tranche 2006		15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
Forschungsförderung	40.000.000,00			
Gesamt		1.400.727.851,96		

Wertpapiere

Der Wertpapierbestand wird wie Anlagevermögen bewertet und setzt sich folgendermaßen zusammen:

Wertpapierbestand	31.12.2007	31.12.2006
1. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere (Pos. Forderungen an Kreditinstitute/sonstige)	47.760.832,17	47.014.997,40
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	223.883.596,40	278.241.549,21
3. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	341.533,00	3.510.000,00
Gesamt	271.985.961,57	328.766.546,61

Der Kurswert des gesamten Wertpapierbestandes beträgt zum 31.12.2007 EUR 260.537.765,87, in der Bilanz per 31.12.2007 ist ein Wert von EUR 271.985.961,57 angesetzt. Die Differenz zur Darstellung in der Bilanz beträgt daher ca. EUR 11,4 Mio.

Die Wertpapiere dienen für die Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen und dem laufenden Jahresprogramm.

Der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und dem höheren Rückzahlungsbetrag beträgt EUR 1.284.736,83.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich EDV-Software. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

Sachanlagen

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im Wesentlichen die Werte für EDV-Hardware, Büroeinrichtung und Büromaschinen. Die Abschreibung der EDV-Hardware und Büromaschinen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, Büroeinrichtung wird linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 4 – 5 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten mit ca. EUR 15,2 Mio. (31.12.2006: EUR 21,8 Mio.) beinhaltet hauptsächlich Zinsenabgrenzungen aus Veranlagungen in Wertpapiere und Termingelder sowie Abwicklungsvergütungen und EUR 8,0 Mio. Forderungen aus der Vorfinanzierung der EFRE.

Die Abgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Gehaltsabgrenzungen, Vergütungsabgrenzungen an die ÖHT, sowie antizipativ berechnete Sachaufwendungen und Pensionskassenbeiträge.

Passiva

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Mittel für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfezuwendungen in der Höhe von EUR 12,4 Mio. (31.12.2006: EUR 9,8 Mio.). Diese Mittel sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter. Der Restbetrag betrifft Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge, diverse Periodenabgrenzungen sowie die Leistungsverrechnung durch die AWS für den ERP-Fonds und den Anteil des ERP-Fonds für die FTE-Nationalstiftung.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen antizipativ berechnete Zinsen für Förderdarlehen.

Rückstellungen

In der Rückstellung für **Pensionen** ist der versicherungsmathematische Rückstellungsbetrag abzüglich des bestehenden Deckungsstocks ausgewiesen.

Die Rückstellung für **Entwicklungszusammenarbeit** betrifft noch nicht vergebene, nicht rückzahlbare Zuwendungen der Entwicklungszusammenarbeit. Als fondsspezifische Besonderheit wird dieser Posten gesondert ausgewiesen.

Der Posten **sonstige** Rückstellungen beinhaltet insbesondere die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (EUR 0,3 Mio.) sowie Rückstellung für Sonderzuwendungen in der Höhe von EUR 1.150.000,-. In dieser Sonderzuwendung sind hauptsächlich eine Unterstützung für das Open Medical Institute, ein Zuschuss zur Veranstaltung Vienna Economic Conference, eine weitere Unterstützung der Marshallplan Foundation und Mittel zur Dokumentation der Entstehung des European Recovery Program in Form eines Filmes enthalten.

Stammvermögen

Entsprechend den fondsspezifischen Besonderheiten wird das Kapital des Fonds - abweichend von den Bestimmungen des BWG - als Stammvermögen bezeichnet.

Das **Stammvermögen** ist im Berichtszeitraum auf EUR 1.847 Mio. gesunken. Dieses Stammvermögen besteht aus den Positionen Risikoreserve Kredite der EZA, Vorsorge für künftige Investitionen, die Zuwendung an die FTE, Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, Bindung für das Jahresprogramm 2008 und dem sonstigen Teil des Stammvermögens.

Der sonstige Teil des Stammvermögens ist auf EUR 1.371 Mio. angestiegen (2006: EUR 1.210 Mio.). In der Gliederung nach BWG muss das gesamte Eigenkapital inklusive der Gewinne dargestellt werden. In der Position Stammvermögen ist daher auch der Gewinnanteil, der nach Beschluss der EKK an die FTE-Nationalstiftung abgeführt wird, enthalten. Diese Zuwendung ist durch das rückläufige Zinsaufkommen von EUR 50,0 Mio. für 2004 und 2005 über EUR 43,5 Mio. für 2006 auf EUR 27,5 Mio. für 2007 gesunken und wird in den nächsten Jahren weiterhin rückläufig sein.

Im Stammvermögen sind Bindungen für die Risikoreserve für Kredite der EZA, die Vorsorge für künftige Investitionen, die Vorsorge für künftige Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung, das Jahresprogramm des Folgejahres sowie Verpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, ausgewiesen.

Die **Risikoreserve für Kredite der EZA** in Höhe von 1,1 Mio. EUR ist gemäß einem Ressortübereinkommen mit dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten für jene Kredite der Entwicklungszusammenarbeit zu bilden, die ohne „promissory notes“ zugesagt wurden.

Die **Vorsorge für Investitionen** wurde einerseits mit einem Betrag von EUR 0,88 Mio. dotiert (Hauptanteil CPAS-Fördersoftware) und andererseits wurden durch die Anlagenzugänge EUR 0,2 Mio. EUR verbraucht.

Für künftige **Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung** wurde eine Vorsorge in Höhe von EUR 27,5 Mio. gebildet. Die Stiftung ist jährlich mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs 2 Z 3 lit b ERP-Fonds-Gesetz zu dotieren.

Die **Verpflichtungen** betreffen gebundene Mittel, die zum Bilanzstichtag bereits vergeben, aber noch nicht vom Förderungsnehmer abberufen wurden.

Die **Bindungen** betreffen die von der Bundesregierung auf Grund des Budgetvoranschlags genehmigten Programme, die noch nicht vergeben wurden.

12.6 Posten unter der Bilanz

Auf der **Aktivseite der Bilanz** sind die **Erfordernisse für Kreditzusagen** bis 12 Monate und über 12 Monate dargestellt.

Die **Treugeldforderungen auf PSK-Konten für Ministerien** umfassen treuhändisch verwaltete Gelder für die Programmauszahlungen von verschiedenen Ministerien.

Die **Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE** sind treuhändisch verwaltete Gelder bei PSK und anderen Banken für das BKA und betreffen EU-Fördergelder sowohl die alte EU-Strukturfondsperiode 2000 – 2006 als auch die neue Struktur-fondsperiode 2007 – 2013.

Auf der **Passivseite der Bilanz** sind die **Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften** und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für den OeNB-Block enthalten.

Die **Treugutverbindlichkeiten PSK-Konten und EFRE-Konten** betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber den Ministerien bzw. gegenüber dem BKA betreffend EU-Fördergelder als Ausgleich der entsprechenden Positionen unter der Aktivseite der Bilanz.

12.7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position **Zinsen und ähnliche Erträge** werden Zinsenerträge aus Sektorenkrediten, sonstigen ERP-Darlehen und Zwischenveranlagungen in Wertpapiere und Termingelder ausgewiesen.

Die Mehrerlöse aus dem Nationalbankblock betreffen den Zinsenertrag aus dem Nationalbankblock, der dem ERP-Fonds laut Übereinkunft zwischen Oesterreichischer Nationalbank und der Geschäftsführung des ERP-Fonds zufließt.

Die unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesenen Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz umfassen die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditinstitute (= Treuhandbanken) für die Dienstleistungen erhalten.

Im Posten **Gehälter** wurde auch die Veränderung der Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube dargestellt.

Der Posten **Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen** beinhaltet die Bewertung der Forderungen.

Unter den **Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird die Abwertung auf den Marktwert ausgewiesen.

Als **Veräußerungsgewinn/Verlust aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren dargestellt.

Unter dem Posten **Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit** wird der entsprechende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2007 erfasst.

Unter dem Posten **Unterstützungen aus dem Marshallplan** werden die Aufwendungen aus der Erfüllung des Sonderbudgets „Ausbau der Kooperation der Marshallplan-Jubiläumsstiftung“ in der Höhe von EUR 300.000,- gemäß Beschluss der ERP-Kreditkommission in der 248. Sitzung vom 12.10.2005 erfasst.

Die Position **Sonderbudget Feier 60-Jahre-Marshallplan** erfasst die Kosten für die Feiern im Frühjahr 2007.

Die Position **Sonderzuwendung aus dem Marshallplan** enthält eine Zuwendung in der Höhe von insgesamt EUR 1,15 Mio. In diesem Gesamtbetrag sind hauptsächlich ein Zuschuss zur Veranstaltung Vienna Economic Conference, eine weitere Unterstützung der Marshallplan Foundation und Mittel zur Dokumentation der Entstehung des European Recovery Program in Form eines Filmes enthalten.

Die gesamte Rücklagenbewegung (Dotierung und Auflösung von Rücklagen) beinhaltet insbesondere die Vorsorge für **Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung** mit EUR 27,5 Mio. aber auch die **Vorsorge für Investitionen** von ca. EUR 0,65 Mio.

12.8 Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2007

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	880.569.060,58	917.410.554,71
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	75.644.575,67	31.341.368,70
Summe Verfügungsrechte des ERP-Fonds	956.213.636,25	948.751.923,41

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um ca. 7,5 Mio. EUR erhöht.



Fonds

Austria Wirtschaftsservice

A-1030 Wien, Ungargasse 37

T +43 1 / 50175 400

F +43 1 / 50175 491

office@erp-fonds.at

www.awsg.at